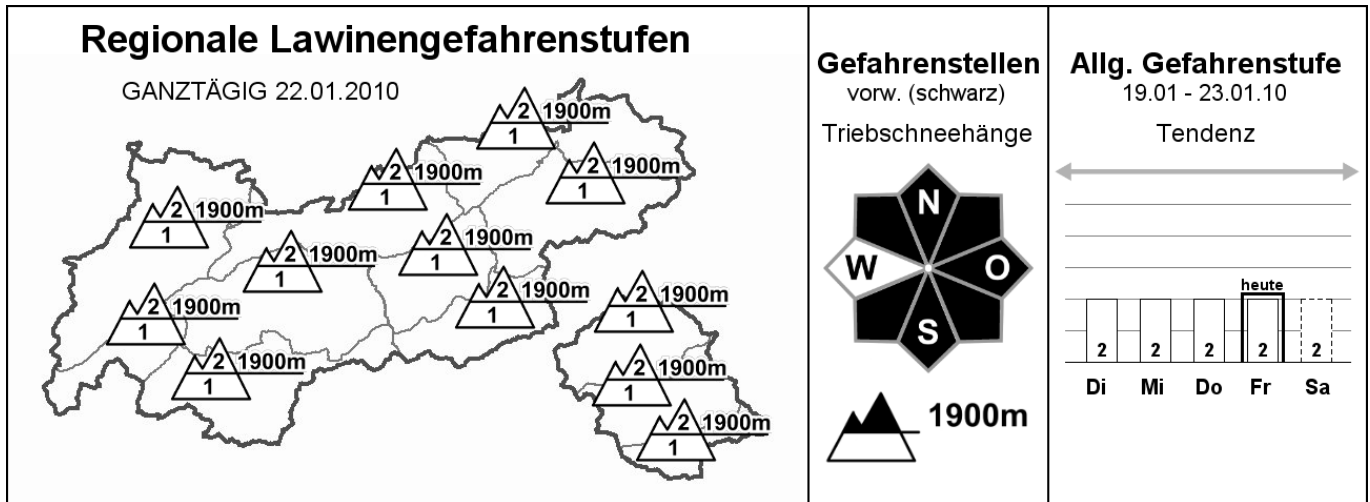


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 22.01.2010, um 07:30 Uhr



Frische, meist kleinräumige Tribschneeansammlungen sollten im Steilgelände gemieden werden

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 1900m herrscht mäßige, darunter geringe Gefahr.

Zu beachten sind derzeit vor allem kürzlich entstandene Tribschneeansammlungen, insbesondere auch jene, die sich gestern nachmittags gebildet haben. Vermehrt trifft man solche, meist kleinräumigen Tribschneepakete im kammnahen Steilgelände, aber auch in Rinnen und Mulden hauptsächlich in den Expositionen NW über NO bis SW an. Es reicht teilweise geringe Zusatzbelastung für deren Auslösung aus. Die Anrissmächtigkeit sollte meist klein sein. Mit etwas Erfahrung in der Lawinenbeurteilung lassen sich diese Gefahrenbereiche derzeit trotz einer eher dünnen Neuschneeaufgabe recht gut erkennen.

Zusätzlich kann der Wintersportler Schneebrettlawinen vereinzelt noch vor allem an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee meist im extrem steilen Gelände durch große Zusatzbelastung auslösen. Dies ist aufgrund des derzeitigen Schneedeckenaufbaus in allen Expositionen denkbar. Auch eine harte, hohl klingende Schneedecke sollte im sehr steilen Gelände möglichst gemieden werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die meist 5cm Neuschnee haben an der teilweise tristen Schneelage vor allem in tiefen und mittleren Höhenlagen wenig geändert. Im Norden des Landes liegt weiterhin unterdurchschnittlich wenig Schnee. Richtung Süden bessert sich allerdings die Schneelage. Die Schneedecke ist bis zumindest zur Waldgrenze hinauf spannungsarm. Meist wechseln lockere, aus kantigen Kristallen bestehende Schichten mit dünnen Schmelzharschkrusten ab. Mit zunehmender Seehöhe sind vermehrt auch härtere Windharschkrusten unterschiedlichster Mächtigkeit eingelagert. Einen dünnen Schmelzharschdeckel, der häufig von ebenso dünnen lockeren Schichten umgeben ist, findet sich teilweise bis 2700m hinauf. Der frische Tribschnee ist mit oberflächennahen lockeren Schichten zum Teil schlecht verbunden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Von Beginn an strahlender Sonnenschein vom Arlberg bis zu den Stubai Alpen sowie an der Alpensüdseite. Von den Nordalpen über die Zillertaler Alpen bis zu den Hohen Tauern zunächst noch schlechte Sicht durch Störungsreste, im Osten auch noch ein paar Schneeflocken. Die Wolkenreste sollten sich im Tagesverlauf auflösen. Temperatur in 2000m -10 bis -6 Grad, in 3000m -14 bis -9 Grad. Schwacher bis mäßiger Höhenwind aus Nord bis Nordost.

TENDENZ

Eher kleinräumige Tribschneepakete bilden weiterhin die Hauptgefahr für den Wintersportler.

Patrick Nairz